

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0041

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

der Zurechnung fremder Missethaten erweisen. Die dritte, welche die Göttlichkeit der heiligen Schrift aus der genauen Erfüllung ihrer Weissagungen, nach Matth. II. 13--23. behaupten, soll den Irrthum des Lindals, des Spinoza, und des Vetti de Sibyllis widerlegen, welche die Weissagungen der Schrift angefochten. Die vierte, so die Wunder des Erlösers, als ein sicheres Kennzeichen seines Messianischen Amtes, über Esaja IX. 6. vorstellt, soll die Zuhörer gegen den Irrthum warnen, als wären die Wunder keine Kennzeichen einer göttlichen Sendung, welchen de la Metri, nicht Diderot, wie einige glauben, in den Pensées philosophiques vorgebracht hat. Die fünfte führet den Beweis, daß außer Jesu kein anderer Heiland zu finden. Die neunte stellet die wunderbare Veränderung in den Werken der Natur vor, die ihren Meister beklagen, der für die Sünden stirbt. Die vierzehnte betrachtet die Bosheit des menschlichen Willens als eine gewisse Frucht eines irrigen Verstandes; und die achtzehnte die Herrlichkeit des Schöpfers, aus dem gesetzten Ziel unserer flüchtigen Tage. Der Raum erlaubt uns nicht, die übrigen anzuzeigen, sie sind aber von gleichem Werthe. Man kan es daher dem Herrn Verfasser wohl vergeben, daß er in Ansehung der Rechtschreibung besondern Gründen folget. Ist für 30. kr. zu haben.

Venediz. In Joh. Savt. Albizzi Druckerey haben die Presse verlassen: Due Ragionamenti del Dottore *Lodovico Coltellini* agli Accademici Etruschi di Cortona, e sopra quattro superbi Bronzi antichi, e due in specie, un creduto Candelabro cioè, ed una Statueta puerile, con Inscrizioni Etrusche molto particolari, trovati di fresco nei Contorni di detta Città. Edizione arricchita di Tavole in Rame, e dedicata a Sua Eccell. il Sig. Cavaliere *Caetano Antinori*, Consigliere di Stato, e di Reggenza e Segretario di Guerra di Sua Maestà Cesarea in Toscano. in groß 8vo, 11. Bogen, 4. Kupfer. Die vier Alterthümer, wovon hier einige

Nachricht gegeben wird, wurden im Jahre 1746. auf dem Felde drey Meilen von Montecchio ausgegraben, als man Delbäume pflanzen wollte. Das erste davon ist ein Leuchter auf drey Füßen, die wie Löwenpranken oder Greifsklauen gestaltet sind, deren jede noch auf einem geschnitzten Fusse stehet, und zusammen ein rundes ausgehöhltes und geferbtes Blatt tragen, aus welchem sich eine gehöhlte Säule erhebt, in deren einen Hohlkehle man eine Zeile von zwanzig Etruscischen Buchstaben siehet, die in fünf Wörtern abgetheilet sind; und in der andern fünf andere dergleichen Buchstaben, die nur einen Namen ausmachen. Herr Coltellini liest solche auf diese Art: A. Vels. Caf. Thuphtham. Alpan Turce, und will, daß solche heißen sollen: Aulus Velinius Cuspadius obrulic Alpanio Turcio. Das zweyte Stück ist eine Bildsäule eines stehenden ganz nackenden Knaben, mit sehr kurzen und ströblichten Haaren, einer goldenen Kinderbusse um den Hals, und einem Armbande um den linken Arm, in dessen Hand er eine Gans oder Ente trägt, gegen die er den Zeigfinger der rechten Hand aufhebt. An der rechten Seite hat er zwey Zeilen von Etruscischen Buchstaben, davon die erste aus drey, die andere aus sechs Wörtern bestehet, und ganz bis auf den Fuß hinab gehet. Sie sollen heißen: Veliam. Phanaknal. Thuphtham. Alpan. Lenache. Clen. Cecha. Tuthinem. Tlenacheim, und so viel bedeuten: Velianus Fanacii Filius Obrulic Alpanio Lenacio Clienti Mala Tutamen Delenificum. Das dritte Stück stellet die Bildsäule einer Frauensperson in blossen Armen, mit einem langen ungeschlagenen Rocke und einem Mantel darüber, und einem Hauptschmucke vor, die in der rechten Hand ein Gefügelwerk hält. Das vierte Stück aber ist eine Schaufel. Der Verfasser beschreibt sie insgesammt sehr umständlich; doch hält er sich vornehmlich bey den beyden erstern auf, wo ihn die Erklärung der Aufschriften am meisten beschäftigt. Er widerleget auch den Herrn Passeri, der solche anders erkläret hat.

Büdin